

Lipschitzbrunnensanierung – ein Emotionsort erwacht aus dem Winterschlaf

Einreichende Gemeinde Bezirksamt Neukölln von Berlin

Projektort Berlin
Stadt-/Ortsteil Gropiusstadt

Bundesland Berlin

Einwohner der Gemeinde 166157

Zeitpunkt der Umsetzung/
Laufzeit des Projektes 2018-2019

Projektkategorie



Projektbeschreibung

Das Projekt entstand aus der Bestrebung heraus die grüne Infrastruktur des sozial-schwachen Berliner Quartiers Gropiusstadt nachhaltig zu verbessern, zu sichern und zu stärken. Ziel ist es, Integration, Inklusion sowie soziale Gerechtigkeit und Zusammenhalt mit der Schaffung von zukunftsfähigen Freiräumen zu ermöglichen. Die bestehenden Raumqualitäten sollen dabei erhalten und gestärkt werden, denn die Großwohnsiedlung verfügt bereits über eine außergewöhnliche Lagequalität mit ausgeprägten Grün- und Freiräumen. Auf Grundlage des ausgewiesenen Quartiersmanagementgebiets Gropiusstadt wird das Gebiet seit 2017 zusätzlich durch das Förderprogramm Zukunft Stadtgrün gefördert. Im Zuge dessen wurde in einem ersten Schritt ein Integriertes Grün- und Freiflächenkonzept erarbeitet, welches grundlegende Leitlinien und Prozesse für die Entwicklung des Stadtgrüns der Gropiusstadt benennt. Als erste bauliche Maßnahme des Konzepts wurde eine jahrzehntelang stillgelegte Brunnenanlage, der Lipschitzbrunnen, als zentraler sozialer Treffpunkt und Emotionsort

wieder in Betrieb genommen. Die behutsame Auseinandersetzung mit dem Bestand stand im Vordergrund, es mussten Urheberrechte berücksichtigt und die Brunnentechnik an den Stand der Technik angepasst werden. Mit der Maßnahme sollten die Bewohner des Stadtquartiers erstmals für die Weiterentwicklung des Stadtgrüns sensibilisiert und auf die kommende Entwicklung des Grünzugs, in welchem sich der Brunnen befindet, aufmerksam gemacht werden. Die Projektkategorie wurde gewählt, da es sich bei dem beschriebenen Projekt um eine Sanierungsmaßnahme handelt, die einen starken Fokus hinsichtlich der nachhaltigen Entwicklung von Freiräumen im Allgemeinen hat. Der ressourcenschonende Umgang mit dem Bestand und dessen Weiterentwicklung sind dabei nicht nur in Hinblick auf Nachhaltigkeit ein wichtiges Themenfeld. Behutsame Eingriffe in bestehende Strukturen tragen ebenfalls dazu bei, die Identifikation mit Grünräumen zu erhalten und zu erhöhen.

Multifunktionalität

- | | |
|--|--|
| ☒ Ressourcenschutz | ☒ Soziale Teilhabe |
| ☐ Artenschutz | ☐ Bildung |
| ☐ Artenvielfalt | ☒ Gesundheit |
| ☒ Klimaanpassung/
Klimaschutz | ☐ Sport / Bewegung |
| ☐ Wirtschaft | ☐ Lärmschutz |
| ☒ Gemeinschaft | ☐ Hochwasserschutz |
| ☐ | |
| ☐ | |

Das beschriebene Projekt ist ein Multitalent, weil es ressourcenschonend mit dem Bestand umgeht, gleichzeitig diesen aber zukunftsfähig und nachhaltig weiterentwickelt. So wurde die Brunnenanlage in ihrer Gestaltqualität erhalten und Ressourcen geschützt sowie ein wichtiger stadträumlicher Ort der Gemeinschaft und des sozialen Teilhabens wiederhergestellt. Gleichzeitig wurde mit dem Einbau neuester Brunnentechnik ein Beitrag zum Schutz des Klimas geleistet. Bei laufendem Betrieb trägt der Brunnen zudem zur Verbesserung des Mikroklimas bei, wodurch die Gesundheit der Bewohner erhöht wird. Dieser Aspekt gewinnt gerade in den zunehmend heißen Sommermonaten an Bedeutung.

Interdisziplinarität/Integrierte Zusammenarbeit

Die genannten Beteiligten arbeiten an dem Projekt Hand in Hand. Alle Akteure hatten ein großes Interesse an der Verwirklichung des Projekts. So wurde gemeinsam lösungs- und ergebnisorientiert an der planerischen und baulichen Umsetzung sowie der zukünftigen Instand- und Betriebhaltung des Brunnens gearbeitet. Dabei waren sowohl die bezirklichen Fachämter untereinander, aber auch gemeinsam mit den ansässigen Wohnungsbauunternehmen zusammen tätig. Der Erfolg des Projekts ist maßgeblich darauf zurückzuführen, dass der Bezirk, der Freiraumplaner, die Gebietssteuerung und die Wohnungsbauunternehmen gut kooperiert haben. Dies ist auch für die kommenden Projekte von großer Bedeutung. Die Kooperation des Bezirksamts mit den ansässigen Wohnungsbauunternehmen erhöht die Identifikation mit dem Projekt und stärkt nachhaltig die Vernetzung von Bezirk und Quartier.

Projektbeteiligte

Beauftragte für Menschen mit Behinderung
Auftraggeberin, Bauherrin

Wohnungsbauunternehmen
Kooperationspartner

Gebietssteuerung
Unterstützung beim Förderverfahren

Fachämter
Fachliche Begleitung

Freiraumplaner
Planung, Umsetzung

Prozessqualität

Die Planung und Umsetzung des Projekts setzte ein ganz besonderes Feingefühl voraus. Durch den jahrzehntelangen Stillstand des Brunnens musste zunächst nach den ursprünglichen Planungsunterlagen recherchiert und Kontakt zum damaligen Planern und Ingenieuren hergestellt werden. Nur durch diese Vorgehensweise war ein bestandsorientierter und behutsamer Eingriff in diesen wichtigen Emotionsort möglich. Die Qualität des Prozesses und des bisherigen Ergebnisses der Grünzugumgestaltung sind im Wesentlichen auf diese bedachte Arbeitsweise zurückzuführen. Der Umgang mit dem Bestand wird auch bei der zukünftigen Entwicklung des Grünzugs eine wichtige Rolle spielen.

Multifunktionalität



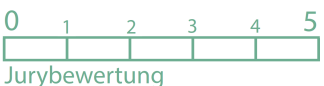
Interdisziplinarität/Integrierte Zusammenarbeit



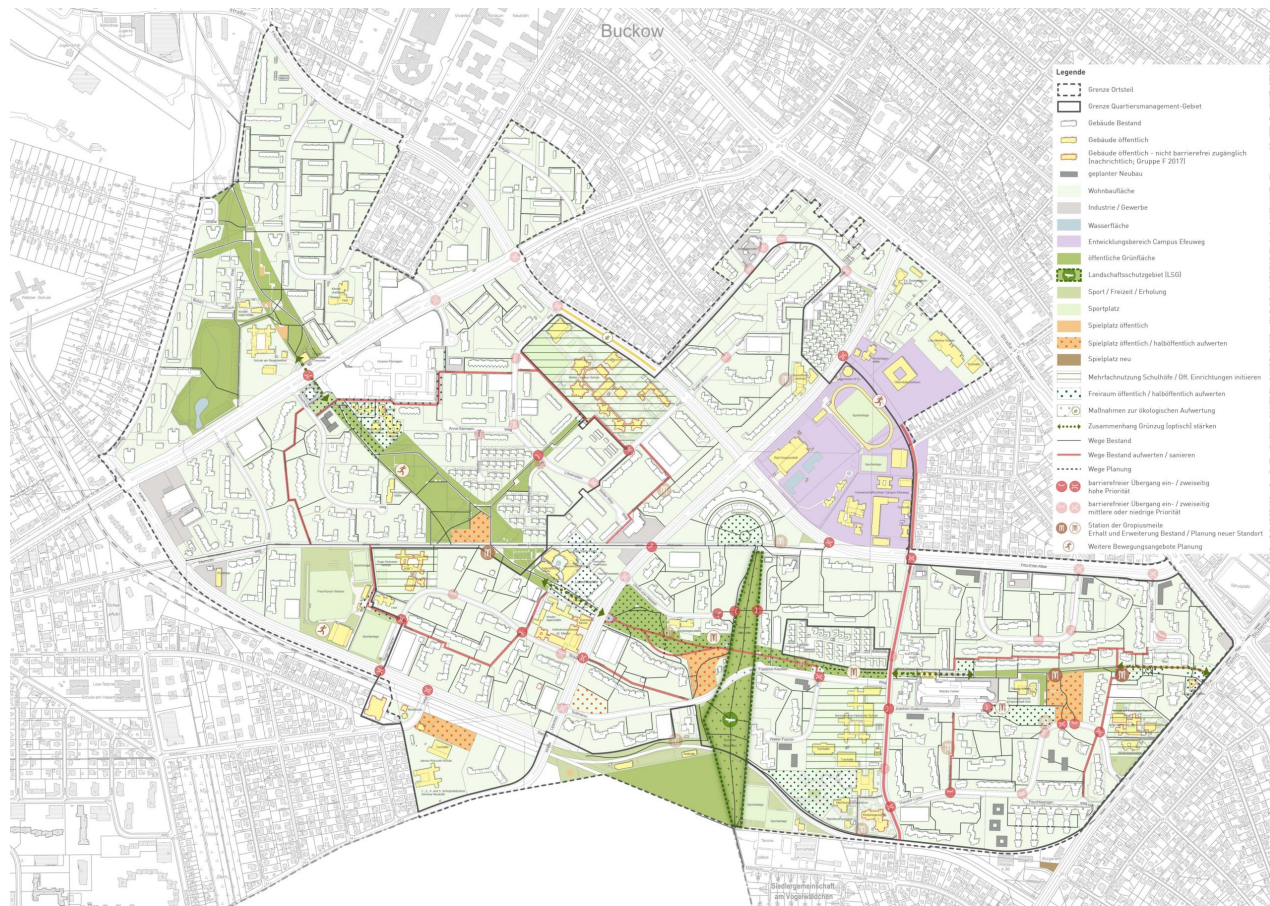
Prozessqualität



Gestaltsqualität

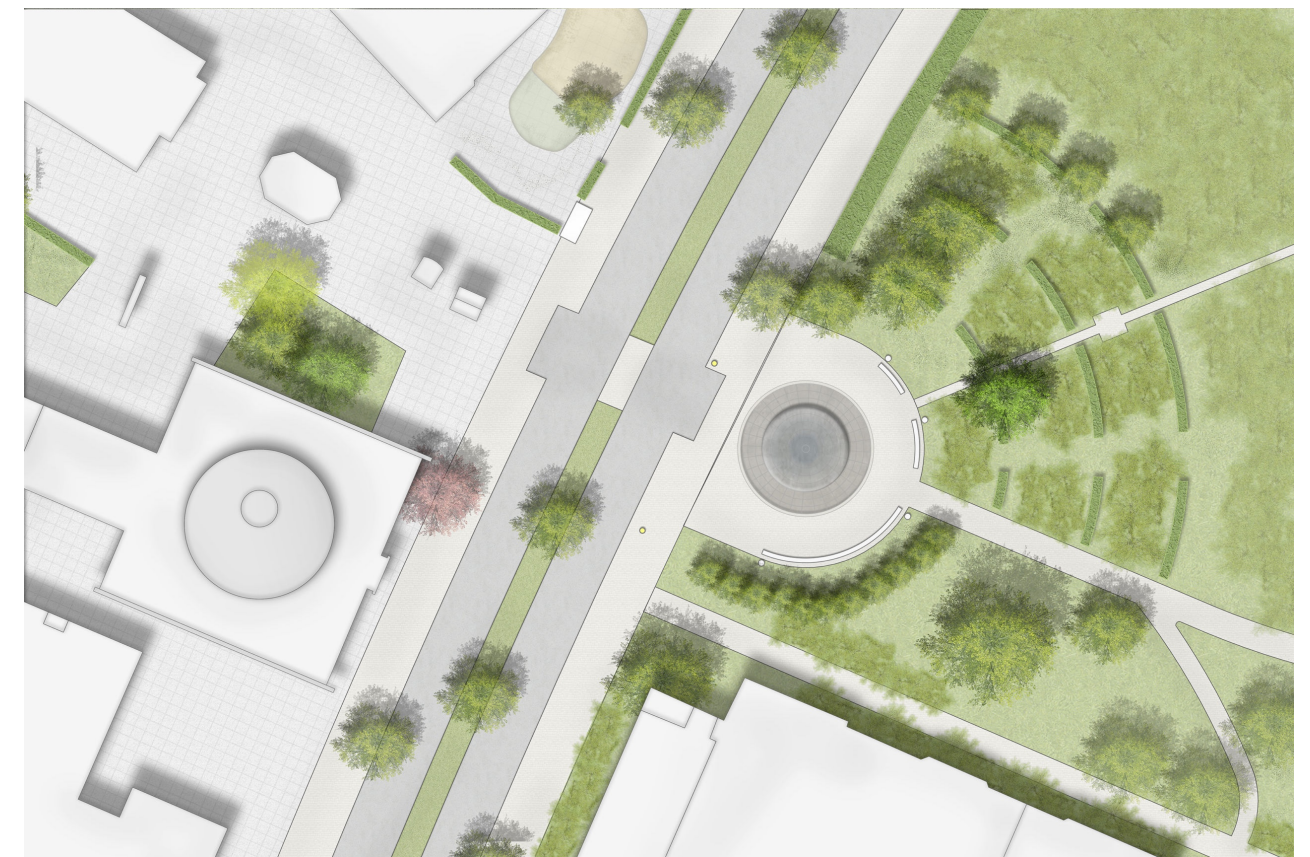


Lipschitzbrunnensanierung – ein Emotionsort erwacht aus dem Winterschlaf



Konzeptplan Integriertes Grün- und Freiflächenkonzept

Quelle: Fugmann Janotta Partner Landschaftsarchitekten



Entwurfsdetail der Maßnahme

Quelle: Fugmann Janotta Partner Landschaftsarchitekten



Lipschitzbrunnen vor der Sanierung

Quelle: S.T.E.R.N. GmbH



Eröffnungsfeier des Lipschitzbrunnens

Quelle: Undine Ungethüm